

Ödön von Horváth

Geschichten aus dem Wiener Wald

Volksstück in drei Teilen

Anaconda

Geschichten aus dem Wiener Wald wurde am 2. November 1931 im Deutschen Theater in Berlin uraufgeführt. Der vorliegende Text folgt der Ausgabe: Ödön von Horváth, *Gesammelte Werke. Kommentierte Werkausgabe in Einzelbänden*. Hrsg. von Traugott Krischke unter Mitarbeit von Susanna Foral-Krischke. Band 4: *Prosa und Werke 1918–1938*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag 1986, S. 101–207. Der Text wurde unter Wahrung des Lautstandes, der Interpunktion sowie sprachlich-stilistischer Eigenheiten der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2009 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Liz Wright (geb. 1950), »Cadbury Castle«,

© Private Collection / bridgemanart.com

Umschlaggestaltung: agilmedien, Köln

Satz und Layout: GEM mbH, Ratingen

Printed in Czech Republic 2009

ISBN 978-3-86647-384-3

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

*Nichts gibt so sehr das Gefühl der
Unendlichkeit als wie die Dummheit*

ERSTER TEIL

I

Draußen in der Wachau

Vor einem Häuschen am Fuße einer Burgruine. Alfred sitzt im Freien und verzehrt mit gesegnetem Appetit Brot, Butter und saure Milch – seine Mutter bringt ihm gerade ein schärferes Messer.

In der Luft ist ein Klingen und Singen – als verklänge irgendwo immer wieder der Walzer »Geschichten aus dem Wiener Wald« von Johann Strauß.

Und in der Nähe fließt die schöne blaue Donau.

DIE MUTTER (*sieht Alfred zu – plötzlich ergreift sie seine Hand, in der er das Messer hält, und schaut ihm tief in die Augen*).

ALFRED (*stockt und starrt sie mit vollem Munde misstrauisch an*).

Stille.

DIE MUTTER (*streicht ihm langsam über das Haar*). Das ist schön von dir, mein lieber Alfred – dass du nämlich deine liebe Mutter nicht total vergessen hast, lieber Alfred –

ALFRED. Aber wieso denn total vergessen? Ich wär ja schon längst immer wieder herausgekommen, wenn ich nur dazu gekommen war – aber heutzutage kommt doch schon keiner mehr dazu, vor lauter Krise und Wirbel! Wenn mich jetzt mein Freund, der Hierlinger Ferdinand, nicht mitgenommen hätt mit seinem Kabriolett, wer weiß, wann wir uns wiedergesehen hätten!

DIE MUTTER. Das ist sehr aufmerksam von deinem Freund, dem Herrn von Hierlinger.

ALFRED. Er ist überhaupt ein reizender Mensch. In einer guten halben Stund holt er mich wieder ab.

DIE MUTTER. Schon?

ALFRED. Leider!

DIE MUTTER. Dann iss bitte nicht die ganze saure Milch zusammen, ich hab sonst nichts da zum Antragen –